

Eine Arztpraxis mit Durchfahrt

Nach Plänen des Profis Björn Borgersen entsteht am Stadtplatz die Bühne für Doc Eisenbarth – Sperrung bis Mittwoch

Von Michael Gruber

Viechtach. Wenn Björn Borgersen in den Münchener Bavaria Filmstudios die letzten Schrauben an der Kulisse festzieht, weiß er oft gar nicht, was sich später darauf abspielen wird. Zumindest muss der Kunstschreiner, auf dessen Auftragskonto auch die neue Drachenhöhle in Furth im Wald geht, in seinem Konzeller Atelier kurz überlegen. „Marienhof zum Beispiel und die eine Sendung mit diesem modernen Aschenputtel. Ich schau dann doch nicht so oft Fernsehen“, sagt er und lacht. Die Bühne für das diesjährige Doc Eisenbarth-Spektakel in Viechtach wird ihm dagegen länger als Herausforderung in Erinnerung bleiben. „Aus technischer Sicht ist das auch für uns eine knifflige Aufgabe.“

Auf den ersten Blick wirken die ersten Aufbauarbeiten am Montagmorgen am Stadtplatz aber noch wie Routine. Motorsägen heulen, Späne fliegen, dazwischen piept immer wieder die Hebebühne. Sieben Meter hoch ragen die ersten Teile des Bühnen-Tragwerks bis unter das Dach des Alten Rathauses. Bis knapp vor die gegenüberliegende Häuserzeile soll sich das Holzskelett erstrecken, worunter Borgersen und sein Team dann das Parkett für den Wunderdoktor zimmern wird. Gefertigt wird der Überbau von der Baufirma Fischl. Für den gesamten Bühnenaufbau bleibt bis

Mittwoch die Zufahrt von der Mussinanstraße zum Stadtplatz für den Straßenverkehr gesperrt – der Knackpunkt in den Plänen des Kunstschreiners. Denn auf Wunsch des Bauausschusses sollte die Durchfahrt außerhalb der Aufführungs- und Probezeiten zweispurig befahrbar bleiben. Aus Sicht von Regisseur Thomas Stammberger und seinem Team sollte der Standort aber auch optimale Voraussetzungen für Licht, Akustik und Sichtverhältnisse bieten.

„Wir haben deshalb einen mobilen Mittelbau eingeplant, der je nach Bedarf entfernt werden kann“, erklärt Borgersen den Clou der Konstruktion. Mit Hilfe von Gabelstaplern kann der Bauhof ein Zwischenstück aus der Mitte der Bühne entfernen und so eine Durchfahrt mit einer Breite von insgesamt 6,50 Meter schaffen. „Die Seiten werden dann mit Folien abgehängt und von den beiden Flügeln her beleuchtet“, beschreibt der Bühnenbauer die Pläne. Anders als vor zehn Jahren können die Sperrungen zu den Aufführungen und Proben somit so spät wie möglich angesetzt werden. Damals musste der Verkehr für den kompletten Innenstadtbereich bereits ab 15.30 Uhr umgeleitet werden, wie Projektleiterin Monika Häuslmeier erklärt.

An den Requisiten, die sich auf der Bühne verbergen bis für Doc Eisenbarth der Vorhang aufgeht, hat Borgersen zusammen mit der Bühnenbildnerin



Am Werk in der Kunstschreinerei: Selbst für den Profi-Bühnenbauer Björn Borgersen und sein Team war die Planung der Doc-Eisenbarth-Bühne eine Herausforderung. – Fotos: Gruber

Heike Holde-Niedermeier getüftelt. Das Richterpult gehört dabei zu den aufwendigeren Arbeiten, und auch für einen Marktstand, der später auf der Nebenbühne stehen soll, musste sich Borgersen eine spezielle Konstruktion überlegen. „Die Funktionsweise hat mich sofort an einen Monty-Python-Film erinnert.“ Wird die Ladenklappe geöffnet, verwandelt sie sich in einen Balkon, der von einer zweiten Ebene aus zugänglich sein wird.

Was Regisseur Thomas Stammberger genau im Schilde führt, wenn der Startschuss für die Grotteske „Doc Eisenbarth is

back in town“ fällt, das kann der Bühnenbauer zum großen Teil auch nur aus seinen Plänen deuten: „Am Ende der Publikumsränge wird ein sechs Meter hoher Regieturm stehen, der für das Stück ebenfalls als Bühne dienen soll.“ Und auch die Balkone der benachbarten Stadthäuser sind Borgersen zufolge in den Plänen berücksichtigt worden und sollen für die Aufführung von Bedeutung sein.

Bis der „Doc“ dann ab 19. Juli seine maßangefertigte Praxis am Stadtplatz betritt, findet die Bühne eine alternative Verwendung. Die „Eisenbarth-Passage“



Das Holztragwerk für die Bühne nimmt am Montagmorgen erste Formen an.

wird auch als Hauptbühne für das Bürgerfest dienen. Bürgermeister Franz Wittmann zeigt sich überzeugt, mit dem jetzigen Standort und der Konstruktion die beste Wahl getroffen zu haben. „Ohne Beeinträchtigungen für die Anlieger geht es aber trotz aller sorgfältigen Vorplanungen leider nicht“, rechtfertigt Wittmann die vorübergehende Straßensperrung bis zum Mittwoch.

Die Bushaltestellen am Stadtplatz sind bis einschließlich Montag, 7. Juli, zum TÜV-Parkplatz verlegt. Die Durchfahrt von der Mönchshofstraße über den Stadtplatz zur Linprunstraße ist weiterhin befahrbar.